

Der Kirche ein Gesicht geben

Das Personale und Gemeinschaftliche waren und sind nach wie vor die Stärken unserer Glaubensgemeinschaft hier in Altenbüren. Bereits 2013 haben wir damit begonnen ein verlässliches Kommunikations- und Fürsorgenetz zu knüpfen. In aktiver Verantwortung und mit viel Herzblut sind hier 30 Frauen und Männer dabei, der Kirche ein Gesicht zu geben.

In unterschiedlichen Interessengruppen und im kirchlichen Ortsausschuss helfen sie mit, das kirchliche Leben in unserer Gemeinde weiter einladend zu gestalten.

Gerne möchten wir dieses gemeindliche Netz auch nach der Pandemie weiter entwickeln.

Sie möchten unsere Gemeindegarbeit und unsere aktuellen Arbeitsgruppen ganz unverbindlich kennenlernen?

Sie sind herzlich eingeladen:

Dienstag, 17. Mai 2022
19:30 Uhr im Pfarrheim



Wir freuen uns auf
Ihr aktives Mittun!

Kontakt:

Constanze Becher
[Telefon: 0177-4194677]

Michael Aufmkolk
[Telefon: 0151-43860242]

Layout: Werbeagentur Landluft Brilon GmbH · Druck: Satz & Druck Kemmerling GmbH, Brilon



ICH
GLAUBE

WIR SOLLTEN UNS
MAL KENNENLERNEN...

Liebe Gemeinde,

... aber dann kam Corona und brachte alles ein wenig durcheinander, auch hier in unserer Pfarrgemeinde in Altenbüren.

Seit 2 Jahren wirft das Corona-Virus unser Leben physisch, psychisch und sozial deutlich aus dem Gleichgewicht. Und auch unsere Kirche in Deutschland – man kann es kaum anders sagen – ist in keinem guten Zustand.

Vieles ist in nie gekannter Weise ungewiss geworden. Das, was Gott und Glauben bedeutet, wird zugedeckt und erschüttert von Missbrauch, Vertuschung und kirchlichem Machtgebaren. Die Glaubwürdigkeit hat große Risse bekommen. Man möchte meinen, unsere Kirche findet nicht mehr die richtigen Worte und Taten, um den Kern derentwegen sie da ist, zu formulieren.

Eine neue Zeitachse

Vor oder nach Corona, das ist wohl die neue Zeitachse, auf der wir uns noch lange Zeit bewegen werden. Ob uns die Pandemie zur Belehrung dient, ob sich vielleicht so Manches zum Besseren verändern wird, muss sich noch zeigen.

Aber auch die Kirche wird nach überstandener Pandemie nicht mehr dieselbe sein.

Welches Bild von Kirche, welches Bild unserer Pfarrgemeinde wird uns nach dem Ende der Pandemie erwarten? Wie viele der bisherigen Gottesdienstbesucher haben vielleicht festgestellt, dass sie nichts vermissen? Oder wie viele Menschen in unserem Ort werden erkannt haben, dass ihnen etwas fehlt?

Und werden diese Menschen dann das, was sie jetzt suchen und vermisst haben, hinter unserer Kirchentür und bei uns in unserer Gemeinde finden?

Überraschen wir uns doch alle damit, was alles möglich ist.

Überraschen wir uns damit, was wir alles können.

Wir freuen uns auf Ihr aktives Mittun!

